



# Metro-Clique

## 1923

Melodie: Ei du schöner Schnitzelbank.

Und wiederum / wie alli Jahr,  
Singt me-n Euch jetz / e Schnitzler vor.  
Was z'Basel alles / isch passiert  
Wird Euch im Bild / vor Auge g'fiehrt.  
Mer bitte s'werth Publikum  
Nur um e bitz Silentium,  
Dermit e jede / rächt verstoht  
Was me am Sali / abeloht,  
Ei du schöner, etc.

1. Es isch e jedem / wohlbikant  
Die Wahl vom Kraiss/komediant,  
Me tuet ain / über d'Huetschnuer lobe,  
Er het der Säge / au vo obe,  
Doch wie die Sach schient scho perfekt,  
Isch ainewäg der Türk verreckt  
Der Kandidat / dä zieht sich z'ruck,  
Jetz wird am Trämli / nimm ufgmuckt.
2. Am Märtplatz gits / e grosse Stritt  
Wie mängs Blatt / das me-n use git  
Der Dr. Thalberg / losst me ko,  
Dä zellt denn d'Uflag / zweimol no,  
Doch suber isch die Sach nit gsi.  
Au s'Oerli-Blatt goht nit druf y.  
Me het die grossi / Zahl bikoh,  
Will me zwai Täg haig / zämme gnoh.
3. Es macht e Reis / ins spanisch Land,  
Der Dr. Klämmer / in sim Amt,  
Me tuet ihm d'Ufgob / überbinde  
E neie / Obergaser z'finde.  
Doch will's das hiezuland nit git  
So reist er halt e bitzli wit.  
Und däwäg / kunnt dä bravi Ma  
Schients gratis / nach Hispania!
4. S'isch wie-ne Handel / um e Kuh  
Wie's goht im Grosse / Rot als zue.  
Me stimmt für's / Anatomisch-Hus  
Und macht / e Wäselg'schäftli d'rus,  
Denn s'Volkshus mues me denn lo baue  
Mer hän jo Gäld grad zum ver — schenke  
Und isch das glücklich / unter Dach  
Gits wägem G'sellschaftshus / kai Krach.
5. Im Summer kunnt / mit viel tam-tam  
In Zoo / e richtige Negerstamm.  
Doch d'Sunne / tuet au gar nit lache,  
Si kenne kaini / Buchtänz mache,  
Drum gseht me denn zu jeder Stund  
Wenn aine d'Gerbergass ufkunnt  
Vor jeder Bank / die Nigger stoh,  
Dert luege si / der Markkurs noh!
6. S'goht uf em Landhof / trurig zue,  
Zersch haue sie sich / mit de Schueh,  
Und wo's denn d'Zit / nim tuet erlaube  
So tuet me mit / de Fiist abstaube.  
Mer gän däm Fuessballklub e Rot:  
Wills mit em Kicke ruckwärts goht  
So fanget / wenn mes däwäg ka,  
E Wiener-Box / -Vereinli a!
7. Es isch mit unserm / freie Rhy  
Für alli Zyte / jetz verbi.  
D'Franzose hänn / was sie hänn welle  
Und tien e Stauwehr / anestelle.  
Der ainzig Trost. wo'd no kasch ha:  
Me legt e Rhywägstrandbad a  
Und wäscht sich dert / vo frieli bis spot,  
Bis s'Wasser nimm / dur d'Schleuse goht.
8. Mit viel Papier / und grosse Helge  
Tuet s'Intelligenzblatt / jedem mälde,  
Mer ändere / mit witem Blick  
Die Propaganda / -Politik  
Und will mes rasend guet verstoht  
So schwätzt me-n alli andere z'tot.  
Doch der Erfolg / isch schients nit ko,  
Es sin no z'viel / so Plauderi do.
9. Es het sich zaigt / in letzter Zyt  
Wie sehr's im / Staatsintresi lyt,  
Dass jede vom / Kontrollbureau  
Ka mit em Freipass / „use“ goh.  
Doch isch die Ansicht ganz verfäht,  
Me haig die Lüt zu däm Zwäck gwählt  
Dass Bürgerschaft / no derfi / zahle  
Die Ober-Badische / Filiale.
10. Es sitzt im Rote-Hus / e Ma  
Wo schients au / Stärke düte ka,  
Doch het er das / no nie bemerkt,  
Dass er nimm lang / dert ane g'hört.  
Nur provisorisch uf e Jahr  
Bestoht fürs G'wärb die grossi G'fohr.  
Mer hoffe, dass er / vorhär goht  
Und z'Rieche usnutzt / d'Wohnignot!